



## **John-Lennon-Platz**

**Eckpunkte  
der zukünftigen Entwicklung auf  
Basis der Ergebnisse des  
Beteiligungsprozesses**

## Inhalt

Einführung .....	3
Rahmendaten .....	4
Planungsgrundlagen.....	4
Historie.....	6
Beschluss des Rates vom 30.09.2013.....	7
Beschluss des Jugendhilfeausschusses vom 13.03.2013 .....	7
Ausbau der Kindertagesstätte .....	7
Kompensationsfläche .....	8
Bürgerbeteiligung.....	9
Erste Planungswerkstatt.....	9
Zweite Planungswerkstatt.....	10
Eckpunkte der Entwicklung.....	12
Bebauung.....	12
Sport, Spiel, Freizeit.....	12
Freifläche .....	12

## Einführung

Der John-Lennon-Platz liegt zentral im Marienviertel in Alt-Oberhausen. Er befindet sich zwischen Tannenbergsstraße, Sedanstraße und Annabergstraße und wird von altem Baumbestand eingeraht. Der östliche Teil des John-Lennon-Platzes war mit dem Haus der Jugend bebaut. Der durch eine Allee davon getrennte westliche Teil wurde als Sportplatz genutzt. Aufgrund der veränderten Rahmenbedingungen sowie baulicher Mängel musste das Haus der Jugend geschlossen und im Jahr 2013/14 abgerissen werden. Die Nutzung des Sportplatzes wurde auf der Grundlage des Sportentwicklungsberichts im Jahr 2013 eingestellt.

Insbesondere die Schließung des Hauses der Jugend und der darauffolgende Abriss löste eine intensive öffentliche Diskussion zur Zukunft des Platzes aus. Vor diesem Hintergrund hat der Rat der Stadt Oberhausen die Verwaltung beauftragt, im Rahmen einer breit angelegten Bürgerbeteiligung die Wünsche und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger aufzunehmen und bei der Planung zu berücksichtigen. Die Ergebnisse des Beteiligungsverfahrens und die Planungsgrundlagen werden im Folgenden komprimiert wiedergeben. Darauf aufbauend werden Eckpunkte für die zukünftige Entwicklung am John Lennon Platz (ehemaliges Haus der Jugend und ehemaliger Sportplatz) erarbeitet und dargestellt.



## Rahmendaten

### Planungsgrundlagen

Der John Lennon Platz ist eingebettet in das lebendige Marienviertel. Hier sind mit dem Theater Oberhausen und dem Ebertbad überregional bedeutsame Kultureinrichtungen vorhanden. Einige Restaurants und Kneipen sowie Einkaufsmöglichkeiten und zahlreiche Dienstleistungen ergänzen den Standort. Die Nähe zum Hauptbahnhof und zur Innenstadt Alt-Oberhausens, die gute ÖPNV-Anbindung und zahlreiche Infrastruktureinrichtungen sowie die gründerzeitliche Bausubstanz und die gute Durchgrünung des Viertels tragen zur hohen Wohn- und Aufenthaltsqualität bei.

Der gesamte hier zu betrachtende Bereich (John-Lennon-Platz) hat eine Größe von Rund 13.700 m<sup>2</sup>. Davon entfallen auf die ehemalige Sportplatzfläche ca. 9.300 m<sup>2</sup> und auf den Bereich des Haus der Jugend ca. 4.400 m<sup>2</sup>.



**John-Lennon-Platz**  
- Bestand II -

**Legende**

- Denkmal
- Bäume
- Wegebeziehungen
- Plangebiet John-Lennon-Platz

John-Lennon-Platz - Bestand II -

© Fachbereich Verbindliche Bauleitplanung, Di September 2014

**Fachbereich Verbindliche Bauleitplanung**  
Di September 2014

**5-1-20**  
Bereich Stadtplanung

Der John-Lennon-Platz insgesamt stellt sich zurzeit als Freifläche dar. Auf Wunsch der Anwohnerinnen und Anwohner wurden auf dem ehemaligen Sportplatz Fußballtore installiert. Alle anderen Aufbauten die im Zusammenhang mit der Sportplatznutzung standen (Kiosk / Ballfangzäune / Banden etc.) wurden entfernt. Der Bereich des ehemaligen Haus der Jugend wurde nach dem Abriss verfüllt.

An den Platz grenzt im westlichen Bereich die städtische KITA „Villa Kunterbunt“ an. Die eingeschossigen Gebäude weisen Flachdächer auf und sind von Frei- und Spielflächen umgeben. Südlich befindet sich ein 4-geschossiges Seniorenwohnheim und angrenzend ein Parkplatz an den sich die Rückseite des Kulturzentrum Ebertbad (3-Geschosse) anschließt. Die Ostseite des Platzes wird von der Sendanstraße mit einer 3-4 geschossigen überwiegend aus der Gründerzeit stammenden Wohnbebauung gebildet. Den nördlichen Abschluss bildet die Tannenbergsstraße. Auf der gegenüberliegenden Straßenseite haben sich gewerbliche Nutzungen etabliert.

Der John-Lennon-Platz ist über die anliegenden Straßen erschlossen. Die Annabergstraße ist am südlichen Rand des ehemaligen Sportplatzes als Fußweg ausgebaut. Ein weiterer Fußweg befindet sich im Bereich der Baumreihe die den ehemaligen Sportplatz vom ehemaligen Haus der Jugend trennt.

Für den ruhenden Verkehr stehen der Parkplatz im rückwärtigen Bereich des Ebertbades sowie Parkstreifen entlang der anliegenden Straßen zur Verfügung.

Für den Bereich liegen unterschiedliche Planungsgrundlagen vor, die direkt bei der Verwaltung der Stadt Oberhausen, zum großen Teil aber auch im Internet eingesehen werden können. Hier sind zu nennen:

- Regionaler Flächennutzungsplan
- Stadtentwicklungskonzept Oberhausen 2020
- Klimaanalyse der Stadt Oberhausen
- Studie: Wohnen in Oberhausen 2012
- Sportentwicklungsbericht
- Weiterentwicklung des Konzepts für die kommunal verantwortete Offene Kinder- und Jugendarbeit in Alt-Oberhausen
- Bodengutachten zum John Lennon Platz
- Dokumentation der 1. Planungswerkstatt
- Dokumentation der 2. Planungswerkstatt



## Historie

Seit 1960 gab es das Haus der Jugend und den angrenzenden Sportplatz auf dem „Graf Haeseler Platz im Marienviertel in Oberhausen. Zuvor war der Platz eine Freifläche bzw. im südwestlichen Teil eine Wasserfläche (Concordiasee). Anfang der 90er Jahre wurde der Platz dann in „John-Lennon-Platz“ umbenannt.

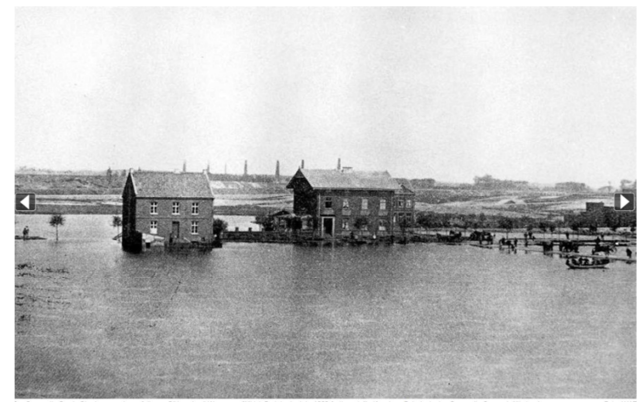
Das Haus der Jugend war nach seiner Gründung ein wichtiger Treffpunkt für Jugendliche. Es fanden Konzerte und andere kulturelle Veranstaltungen statt, die Beachtung auch über die Grenzen der Stadt Oberhausen hinaus fanden. Diese Bedeutung ging dann nach und nach verloren. Zuletzt wurde das Haus weniger von Jugendlichen benutzt sondern durch verschiedene Vereine und Gruppen aus dem Erwachsenenbereich belegt.

Wegen erheblicher Baumängel und Schimmelbefall wurde das Haus der Jugend im Sommer 2012 geschlossen. Darauf hat die Verwaltung eine Grundkonzeption zur kommunal verantworteten offenen Kinder- und Jugendarbeit in Alt-Oberhausen erarbeitet. Diese wurde im Juli 2013 durch den Jugendhilfeausschuss beschlossen und sah die Verlagerung des Hauses der Jugend in eine Liegenschaft an der Ecke Lothringer Straße 20 / Hermann-Albertz-Straße 110 vor.

Aufgrund der baulichen Mängel war eine Renovierung des Hauses der Jugend am John-Lennon-Platz finanziell nicht tragfähig. Das Haus wurde im Winter / Frühjahr 2013/14 abgerissen.

Der angrenzende Sportplatz wurde im Rahmen der Erarbeitung des Sportentwicklungsberichts der Stadt Oberhausen hinsichtlich seiner weiteren Nutzungsperspektiven untersucht. Ziel der Untersuchung war es, die Sportplatzlandschaft vor dem Hintergrund der rückläufigen Mitgliederzahlen der Vereine, der nicht immer optimalen Auslastung der vorhandenen Sportanlagen und deren hohen Unterhaltungs- und Renovierungskosten zu optimieren. So konnte den Sportvereinen ein zeitgemäßer Trainings- und Spielbetrieb ermöglicht werden. Vor dem finanziellen Hintergrund der Stadt Oberhausen mussten jedoch dafür einige der existierenden Plätze aufgegeben werden. Nach Diskussionen im Rat und Beteiligung der Sportvereine gehörte der Sportplatz auf dem John-Lennon-Platz zu den Anlagen, die aufgegeben werden sollten.

Die beiden ansässigen Vereine wurden zu den nun modernisierten Sportanlagen Concordiastraße und Schönefeld verlagert.



Der Concordia-See in Oberhausen, der auf diesem Bild noch mit Wasser gefüllt ist. Erst der im Jahr 1913 fertiggestellte Kanal zur Ruhr legte den Concordia-See endgültig trocken.

### **Beschluss des Rates vom 30.09.2013**

Insbesondere der Abriss des Hauses der Jugend hat zu erheblichen Protesten seitens der Bürgerschaft geführt. So wurden ca. 2.500 Unterschriften durch den Verein „Wir sind Oberhausen“ gesammelt und an den Oberbürgermeister übergeben. In diesem Rahmen wurde auch über die Denkmalswürdigkeit des Gebäudes debattiert. Vor diesem Hintergrund hat der Rat der Stadt Oberhausen am 30.09.2013 einen Beschluss bezüglich der weiteren Entwicklung des Hauses der Jugend und der angrenzenden Flächen gefasst.

In diesem Beschluss wurde ausgeführt, dass auch nach der Würdigung eines von der Bürgerinitiative „Wir sind Oberhausen“ beauftragten Zweitgutachtens das zuständige Fachamt (Landschaftsverband Rheinland, Amt für Denkmalpflege) das Haus der Jugend als nicht denkmalwürdig eingestuft hat. Die Verwaltung wurde aufgefordert, den Abriss des Gebäudes des Hauses der Jugend zu beauftragen.

Gleichzeitig beschloss der Rat der Stadt, dass auf der Fläche des John-Lennon-Platzes 2.000 qm als Ausgleichsfläche für die Baumaßnahme Straßburger Straße / Seilerstraße einzuplanen sind und dass darüber hinaus 50 % der Gesamtfläche für eine Bebauung, die sich in das Quartier zwingend einbinden muss, zur Verfügung gestellt werden. Gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen aus dem Quartier muss eine adäquate Spiel- und Freizeitfläche umgesetzt werden. Dieser Planungsansatz ist für die Entwicklung des Geländes mit potenziellen Investoren zwingend zu berücksichtigen. Die Verwaltung wurde außerdem beauftragt, in einem kurzfristig zu beginnenden Prozess mit den engagierten Bürgerinnen und Bürgern vor Ort möglichst einvernehmliche Gestaltungsperspektiven zu erarbeiten und dem Rat der Stadt vorzulegen. Dabei ist ebenfalls zwingend, den Baumbestand weitestgehend zu erhalten.

### **Beschluss des Jugendhilfeausschusses vom 13.03.2013**

Ergänzend hierzu hat der Jugendhilfeausschuss beschlossen, dass am John-Lennon-Platz gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen aus dem Quartier eine adäquate Spiel- und Freizeitfläche als Ausgleich für den im Rahmen des Sportstättenentwicklungsberichts abgängigen Sportplatz geplant und umgesetzt werden muss. Dieser Planungsansatz ist für die Entwicklung des Geländes mit potentiellen Investoren zwingend zu berücksichtigen.

Ergänzende Angebote auf der neuen Freizeitfläche am John-Lennon-Platz sollen laut Beschluss durch mobile Angebote der freien Träger optimiert werden.

### **Ausbau der Kindertagesstätte**

Nach Durchführung der beiden Workshops wurde im Sommer 2014 festgestellt, dass der Ausbau der Kindergartenplätze (U3 und Ü3) aufgrund der aktuellen Daten über die Entwicklung der Kinderzahlen in Oberhausen notwendig ist. Für die Erweiterung der KITA um 3 Gruppen wird eine Gesamtfläche von ca. 1.620 m<sup>2</sup> (3 x 200 m<sup>2</sup> Innenfläche, 3 x 300 m<sup>2</sup> Außenfläche, Mehrzweckraum von 120 m<sup>2</sup>) benötigt. Da die vorhandenen Freiflächen im Umfeld des Kindergartens nicht ausreichen diesen Flächenbedarf aufzunehmen, ist eine Inanspruchnahme des John-Lennon-Platzes für Unterbringung der benötigten Flächen (Spielflächen und Gebäude) in einem Umfang von ca. 1.000m<sup>2</sup> erforderlich. Die Außenflächen des Kindergartens und der öffentliche Spielbereich sollen dabei vernetzt werden.

Die voraussichtliche Fertigstellung der Kindergartenerweiterung ist für Herbst 2016 geplant.

## Kompensationsfläche

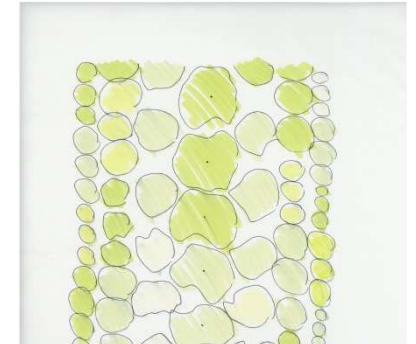
Im Vorfeld der Planungswerkstätten, die über die Konkretisierung der Nutzungsansprüche an den John-Lennon-Platz durchgeführt wurden, hat der Rat der Stadt Oberhausen entschieden, dass ein Teil der Fläche für die Kompensation von Eingriffen für den vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 24 Seilerstraße herangezogen werden soll. Bei der Suche nach innerstädtischen Ausgleichsflächen fiel die Wahl auf eine 2.000 m<sup>2</sup> große Teilfläche des städtischen Grundstückes am John-Lennon-Platz. Die Kosten für die Inanspruchnahme des Grundstückes für die Kompensation, die Umsetzung und die dauerhaften Pflege der Maßnahme gehen zu Lasten des Vorhabenträgers aus dem VBB Nr. 24.

Eine detaillierte Planung der Maßnahme steht noch aus, im Wesentlichen wird die ökologische Aufwertung einer bisher als Sportplatz genutzten Fläche darin bestehen, dass ein Vogelschutzgehölz gepflanzt wird.

Das geplante Vogelschutzgehölz soll überwiegend aus heimischen Straucharten bestehen, da diese mit ihren Blüten, Knospen und Früchten für viele Vogelarten eine wichtige Nahrungsquelle darstellen, ebenso wie zahlreiche Insekten, Larven und Würmer im Unterholz. Darüber hinaus soll das Gehölz den Vögeln Nistplätze bieten und sie durch eine relativ dichte Pflanzung vor Fraßfeinden schützen.

Das Vogelschutzgehölz soll kompakt, aber gestuft gepflanzt werden, d.h. eine Kernpflanzung im Mittelteil aus Großsträuchern soll durch einige mittelgroße Laubbäume überstanden werden, zu den Rändern hin sollen die Straucharten niedriger bleiben und durch Wildrosenarten ergänzt werden. Eine ruhige Nutzung durch Erholungssuchende, die z.B. Bänke zum Verweilen oder für Naturbeobachtungen am Rande des Gehölzes aufzusuchen, ist sehr erwünscht, für eine Nutzung als Spielfläche ist diese Gehölzanpflanzung nicht geeignet.

Die Pflanzung soll sich in die umgebenden Grünflächen und die weitere Platzgestaltung einpassen. Ein Formschnitt dieser Gehölzfläche ist nicht zielführend, stattdessen sollen die Sträucher von Zeit zu Zeit abschnittsweise zurückgeschnitten werden, um die Gebüschvegetation zu verjüngen, die Arten- und Strukturvielfalt zu erhöhen und die Entwicklung eines üppigen Krautsaums zu fördern.





## Bürgerbeteiligung

### Erste Planungswerkstatt

Ca. 100 Personen nahmen am 15.02.2014 an der Planungswerkstatt in der Luise-Albertz-Halle in Oberhausen teil. Bei der Planungswerkstatt ging es in erster Linie darum, erste Ideen, Anregungen und Bedenken der Bürgerinnen und Bürger für die Neugestaltung des John-Lennon-Platzes zu sammeln. Daneben hatten die Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, Antworten auf ihre Fragen zum Status Quo und den Gestaltungsmöglichkeiten zu bekommen. Die Ziele der Planungswerkstatt waren:

- Handlungs- und Gestaltungsspielräume der geplanten Neugestaltung erläutern
- Ideen und Anregungen für einen Planungsentwurf oder mehrere Planungsentwürfe sammeln
- Weitere Anregungen und Ideen für den weiteren Planungsprozess aufnehmen

### Zusammenfassung der Ergebnisse

Im Rahmen der Planungswerkstatt sind insbesondere folgenden Belange deutlich geworden:

- Anwohnerinnen und Anwohner haben Sorgen, dass ein qualitativ schlechter Planungsentwurf zu einer Verschlechterung des Wohnumfeldes und damit zu einer Erhöhung des Leerstandes führt.
- Die Parkplatzsituation im Umfeld des Platzes stellt schon heute ein Problem dar.
- Die vergangene Nutzung mit Sport und Angeboten für Jugendliche sollte sich in der zukünftigen Nutzung wiederfinden.
- Über die soziale Funktion des Platzes hat sich auch ein großer Zusammenhalt in der Nachbarschaft entwickelt. Dies sollte bei der Planung und der zukünftigen Nutzung der Fläche genutzt bzw. berücksichtigt werden.
- Die Fläche ist nach Abriss des Hauses der Jugend und der Aufgabe des Sportplatzes nicht mehr voll nutzbar. Daher sollte schnell ein Konzept für eine Zwischennutzung von der Verwaltung entwickelt werden.
- Eine Bebauung des Platzes sollte sich an die Strukturen im Umfeld anpassen.
- Jugendliche sollten in den Planungsprozess mit einbezogen werden.
- Es sollte überlegt werden, einen Ideenwettbewerb für die zukünftige Nutzung zu starten.



## Zweite Planungswerkstatt

Nach einer Auswertung der ersten Planungswerkstatt durch die Verwaltung wurden erste Planungsvarianten erarbeitet und den Bürgerinnen und Bürger vorgestellt und mit ihnen diskutiert.

Ca. 45 Personen nahmen an dieser vertiefenden Planungswerkstatt am 10.05.2014 in der Luise-Albertz-Halle in Oberhausen teil.

Die Ziele der vertiefenden Planungswerkstatt waren:

- Erste Überlegungen / Varianten zur Neugestaltung des Platzes, basierend auf den Ergebnissen der ersten Planungswerkstatt vorzustellen,
- Alternativen und Konkretisierungen zu diskutieren und den zukünftigen Charakter herauszuarbeiten.

### Zusammenfassung der Ergebnisse

Im Rahmen der Arbeit an den Thementischen sind folgenden Ideen / Konkretisierungen, Sorgen und Bindungen besonders wichtig gewesen:

#### Thementisch Bebauung

- Die geplante Bebauung sollte im Bereich der Fläche des ehemaligen Hauses der Jugend konzentriert werden (an der Tannenbergstraße) und sich gestalterisch in das Umfeld einfügen. Dazu wird die Durchführung eines Architekturwettbewerbs angeregt.
- Es soll weiterhin eine Freifläche im Bereich des Sportplatzes erhalten werden.
- Die Meinungen gehen auseinander, ob die Bebauung für Wohn-, oder gemischte Nutzung zu realisieren ist.
- Die Höhe der Bebauung sollte 3-4 geschossig sein.
- Es sollte auf dem Platz Begegnungsmöglichkeiten („Café am Wasser“) geschaffen werden.
- Altersdurchmischung.
- Die Bürgerinnen und Bürger sollen weiterhin kontinuierlich in den Planungsprozess einbezogen werden.

#### Thementisch Spiel, Sport und Freizeit

- Als Zwischennutzung sollte eine multifunktionale Wiese entstehen.
- Anwohnerinnen und Anwohner vor Ort sollen die Fläche selbst beeinflussen und in die weitere Planung einbezogen werden.
- Auf dem Platz sollen Spiel- und Freizeitmöglichkeiten für alle Altersgruppen angelegt werden.

Uhrzeit	Thema
14.00	Begrüßung u. Einführung
14.30	Werkstattphase an 3 Arbeitstischen (1. Phase)
15.30	2 und 3. Phase der Kleingruppen (jeweils 30min)
17.00	Zusammenfassung u. Ausblick
17.30	Geplantes Ende



### Thematisch Natur- und Grünflächen

- Die gestalterische Integration der Natur- und Grünflächen in die Bebauung ist wichtig.
- Es soll eine offene Fläche für flexible Nutzungen z.B. als Spielwiese für Kinder und Jugendliche und als sozialer Freiraum (Garten, Breitensport, etc.) geschaffen werden.
- Die externen Rahmenbedingungen (Soziodemographie oder auch Kompensationsfläche und Kita-Ausbau) müssen berücksichtigt werden.
- Die Zeit der Zwischennutzung kann verwendet werden, um verschiedene Ideen und Konkretisierungen wie das Café oder Urban Gardening auf der Fläche zu testen.

Ferner hatten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit an einem nicht moderierten Stand ihre Ideen zur Zwischennutzungen der Flächen zu benennen. Es wurden folgende Ideen genannt:

- Die Verwaltung der Stadt Oberhausen sollte eine feste Ansprechperson benennen und über die weiteren Schritte der Planung und Umsetzung informieren.
- Es wurden zahlreiche Ideen, wie das Aufstellen von Bänken und Papierkörben, die dauerhafte Markierungen einer Boule Bahn oder einer Jogging-Strecke bzw. Laufbahn, das Aufstellen eines Hundekot-Tüten-Automaten, die Errichtung einer Bühne, das Aufstellen von Sportgeräten, Urban Gardening oder die Einsaat einer Wiesenfläche geäußert.

Die Ergebnisse der 1. und 2. Planungswerkstatt wurden hier nur zusammengefasst wiedergegeben. Die ausführlichen Dokumentationen sind im Internet unter: [http://www.oberhausen.de/de/index/stadtentwicklung-umwelt/stadtentwicklung/john\\_lennon\\_platz.php](http://www.oberhausen.de/de/index/stadtentwicklung-umwelt/stadtentwicklung/john_lennon_platz.php) abrufbar.

## Eckpunkte der Entwicklung

Aufgrund der Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger und unter Berücksichtigung der vorhandenen Planungsgrundlagen lassen sich zwei zentrale Themen für die Entwicklung des John-Lennon Platzes ableiten. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass die Bürgerinnen und Bürger in einem kontinuierlichen Prozess in die Planung und Umsetzung einbezogen werden möchten.

1. Eine Bebauung von 50% der Fläche soll sich nach den Vorstellungen der Bürgerinnen und Bürger auf den Bereich des ehemaligen Hauses der Jugend konzentrieren, es ist eine 3 bis 4 geschossige an die Umgebung angepasste Baustruktur zu entwickeln. Die Baumbestände sind möglichst zu erhalten.
2. Die verbleibende Freifläche soll von den Bürgerinnen und Bürgern in Abstimmung mit der Stadt Oberhausen selbst genutzt und gestaltet werden können. Die Kompensationsmaßnahmen und die Spielflächen werden gestalterisch in die Freifläche integriert.

Die **Eckpunkte** der Entwicklung werden in der folgenden Tabelle stichpunktartig wieder gegeben.

Bebauung	Sport, Spiel, Freizeit	Freifläche
<ul style="list-style-type: none"> <li>• 50 % der Fläche Bebauung</li> <li>• Bebauung überwiegend auf der ehemaligen Fläche des Haus der Jugend</li> <li>• überwiegend Wohnbebauung</li> <li>• 3-4 Geschosse</li> <li>• Altersdurchmischung erhalten</li> <li>• keine Reihenhäuser</li> <li>• keine Einfamilienhäuser</li> <li>• kein Altenheim</li> <li>• kein „Gesundheitszentrum“</li> <li>• untergeordnet nicht störendes Gewerbe/Café</li> <li>• Lösung der Parkplatzproblematik</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zwischennutzung als Multifunktionsfläche (z.B. Urban Gardening)</li> <li>• Anwohnerinnen und Anwohner gestalten die Fläche mit</li> <li>• Angebote für alle/viele Alters- und Interessengruppen</li> <li>• Verknüpfung der für den Ausbau der KITA notwendigen Spielflächen mit einer öffentlichen Spielfläche. Mögliche Mitnutzung der KITA-Flächen durch Spielplatzpatenschaften</li> <li>• Angebot an die Anwohnerinnen und Anwohner die verbleibende Freifläche in eigener Regie zu entwickeln und zu nutzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 50 % der Fläche als Grünfläche erhalten</li> <li>• flexible/offene Nutzung der allgemeinen Grünfläche</li> <li>• gestalterische Integration der Kompensationsfläche (2.000m<sup>2</sup>) in Platzgestaltung</li> <li>• Erhalt der prägenden Baumbestände</li> <li>• Anbindung und gestalterische Integration der für den Ausbau der KITA notwendigen Spielflächen</li> </ul>





### John-Lennon-Platz

#### Legende

- Baumbestand
- Kindertagesstätte
- Bauliche Entwicklung
- Grünfläche
- Kompensationsfläche
- Fuß- und Radwege
- Plangebiet John-Lennon-Platz



M 1:1.000

John-Lennon-Platz

Pl. 14 ProjektJohnLennonPlatz/BereitstellungUmweltverf\_Plan\_2014-09-30.dwg gezeichnet am: 30.09.14 14:05

Fachbereich Verbindliche Bauleitplanung  
Di September 2014



# 5-1-20

Bereich Stadtplanung